

Medienmitteilung vom 26. Mai 2015

Stellungnahme der Aktionärsgemeinden

Die Aktionärsgemeinden der InterGGA nehmen Stellung zu einem Artikel aus der Basler Zeitung vom 23. Mai 2015.

Nach dem Providerwechsel der InterGGA zur Quickline kommen in verschiedenen Aktionärsgemeinden Anträge oder Initiativen zur Abstimmung, welche den Austritt aus der InterGGA fordern. Die öffentliche Debatte darüber ist kontrovers und führt in der Bevölkerung zu Irritationen. In einem Artikel in der BaZ vom 23. Mai 2015 wird den Aktionärsgemeinden vorgeworfen, sie seien „einer Demokratie unwürdig“ und betrieben „Politgeplänkel“. Dieser Beurteilung möchten die angesprochenen Gemeinderäte ihren eigenen Standpunkt entgegenhalten: Gerade weil sie sich der Demokratie verpflichtet fühlen, setzen sie sich für den Fortbestand der InterGGA und ihrem Angebot ein. Die Service-Public-Lösung der InterGGA in Anlehnung an die bestehenden Verträge bietet aus ihrer Sicht am meisten Vorteile für die Bevölkerung und stellt daher die beste Lösung dar. Dabei halten sich die Gemeinderäte an die demokratisch vorgegebenen Abläufe und Vorgehensweisen, welche komplex sind und oft einer juristischen Beurteilung bedürfen.

Fachkompetenz der InterGGA ist für fundierte Vorlagen notwendig

Die Abwägungen der Gemeinderäte zur InterGGA sind in den jeweiligen Vorlagen zu den Gemeindeversammlungen bzw. zuhanden des Einwohnerrats erläutert. Um fundierte Antworten auf diverse Fragen geben zu können, haben die Gemeinderäte, wie dies bei allen Geschäften mit Partnerorganisationen üblich ist, auch auf die Fachkompetenz der InterGGA zurückgegriffen. Im Gegensatz dazu fehlen bei der Darstellung der BaZ wichtige Vorkommnisse zum Ablauf des Providerwechsels, was zu einer einseitigen Darstellung der Ereignisse führte. Die InterGGA hat diese in einer ausführlichen Stellungnahme ergänzt (www.intergga-ag.ch/mediacenter).

Eine differenzierte Auseinandersetzung ist nötig und erwünscht

Es liegt im Interesse aller beteiligten Gemeinden, dass sich die Bevölkerung differenziert und sachlich mit der InterGGA und ihrem Providerangebot auseinandersetzt. Die Besorgnis und Irritation der Bevölkerung nehmen die Gemeinderäte ernst. Sollten die kommunalen Abstimmungen zu einem Austritt aus der InterGGA und damit zu ihrer Auflösung führen, so werden die Gemeinderäte den Volkswillen selbstverständlich umsetzen. Ein Pauschalverdacht gegen das Demokratieverständnis aller Gemeinderäte aus neun Gemeinden wird der Situation dagegen nicht gerecht.

Die Gemeinderäte

Freundliche Grüsse
Gemeinderat Reinach

Weitere Informationen:

Urs Hintermann
Gemeindepräsident
Hauptstrasse 10
4153 Reinach
Tel. 079 464 55 14
urs.hintermann@reinach-bl.ch

Peter Leuthardt
Geschäftsleiter
Hauptstrasse 10
4153 Reinach
Tel. 061 716 43 60
peter.leuthardt@reinach-bl.ch

Sprecher der Aktionärsgemeinden:
Reto Wolf
Gemeinderat Therwil
Tel. 061 705 07 04 / 079 331 57 80
reto.wolf@obesunne.ch